

# Elektromagnetischer Terrorismus

Douglas Spalthoff

## Mikrowellenwaffen größter Durchbruch in der Waffentechnologie seit der Atombombe



In Deutschland kennen manche Sicherheitsorgane Mikrowellen-Waffen und -Verbrechen (angeblich) nicht, obgleich diese Waffen in diesem Land nachweisbar bereits entwickelt und verkauft werden. Sie halten Opfer solcher Waffen sowie Wissenschaftler, die darüber berichten, trotz aller Fakten und Beweise, für Spinner oder Geistesranke. Es dürfte jenen Behörden jedoch etwas schwerer fallen, die zitierten international anerkannten Experten und Redak-

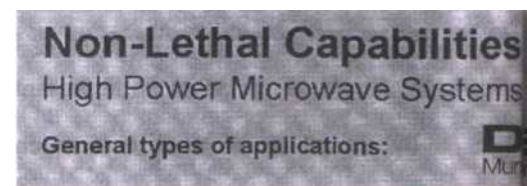
teure angesehener Zeitschriften ebenfalls für verrückt zu erklären.

Es gibt verschiedene Varianten von Mikrowellen-Waffen, alle beruhen auf den physikalischen Eigenschaften und Wirkmechanismen von Mikrowellen (MW). Es wird energiereiche elektromagnetische Strahlung auf ein Ziel gerichtet, um dieses zu schädigen oder zu zerstören. Wenn man von Hochleistungsmikrowellen-Waffen redet, dann

spricht man nicht über eine einzige Waffenform, wie einen Tarnkappenbomber, sondern über ein physikalisches Prinzip und eine Wirkung, die über viele verschiedene Wege für eine Vielzahl verschiedener Zwecke erzeugt werden kann. Die Basis-Technik wird schon seit Jahrzehnten - allerdings streng geheim - weiterentwickelt. Die entscheidenden technischen Probleme waren, die Waffen kleiner und leicht transportabel zu machen.

Jetzt wird nicht mehr streng geheimgehalten, daß es diese Waffen gibt, man will sie ja schließlich verkaufen; vielmehr wird der Öffentlichkeit verheimlicht, was man damit - besonders in den gegen Menschen gerichteten Formen - alles tun kann. Noch vor dem

The Village Voice, die angesehene New Yorker Zeitschrift, brachte 2002 einen kritischen Artikel über eine Mikrowellen-Strahlenwaffe (the microwaver), in dem das amerikanische Verteidigungsministerium mit der Aussage zitiert wird, die Mikrowellen-Waffe sei der größte Durchbruch in der Waffentechnologie seit der Atombombe. Flugzeug-Absturzursachen durch Einwirkung von Mikrowellen-Waffen und deren Auswirkungen auf Menschen. (High Power Microwaves = HPM weapons / Radio Frequency = RF weapons) zählen neben Lasern zu den wichtigsten und am weitesten entwickelten Directed Energy Weapons (DEW, Waffen mit gerichteter Energie). Sie können gegen Elektronik (anti-electronics weapons) oder gegen Menschen gerichtet werden (anti-personal weapons) und diese schwer schädigen.



Irak-Krieg schrieb die „Neue Presse Hannover“ am 23.7.2002: Rüstungskonzerne wollen endlich neue Waffen testen! Es ist eine goldene Möglichkeit,



Waffentests unter realistischen Bedingungen zu machen. Bush bekommt kräftige Schützenhilfe von US-Militärs und Technikern amerikanischer Rüstungskonzerne - es geht um Milliardenaufträge! Die Rede ist von einer „Blitzlichtkanone“, bei der ein leistungsfähiger Mikrowellen-Generator eingesetzt wird. Wer von dem Blitz getroffen ist, wird buchstäblich gegrillt. Die Experten sagen, es müsse vermieden werden, daß der Krieg zu Ende ist, bevor wir unsere Versuchsreihen beendet haben. Getestet werden sollen auch neue „Schmerzkanonen“, sie senden extrem kurze Funkwellen aus, die beim Menschen 0,4 mm tief in die Haut eindringen. Nachgeholt werden sollen beim einem nächsten Krieg Versuche mit Niederfrequenz-Generatoren, sie senden für menschliche Ohren unhörbare Töne, die einen schmerzvollen Tod auslösen sollen. Bei Tierversuchen funktionierte die Kampfmaschine wie geplant. Beim ersten Irakkrieg sollte diese Maschine bereits zum Einsatz gekommen sein, zur großen Enttäuschung der Techniker und Militärs wurde der Krieg jedoch zu früh beendet.

Die USA räumen Mikrowellen-Waffen hohe Priorität ein, sie betrachten HPM als eine Schlüsseltechnik des 21. Jahrhunderts. Mit militärischen MW-Waffen ist es überdies möglich, Panzer zu stoppen, anfliegende Raketen vom Kurs zu bringen und Satelliten (in naher Zukunft) zu bekämpfen. Man kann versuchen, Elektronik gegen MW einzusetzen, dies ist allerdings mit viel Aufwand und Kosten verbunden und selten absolut sicher. Viele Geräte können durch HPM sogar beschädigt oder zerstört werden, z. B. Flugzeuge. Die Waffe sei weniger für den Irak oder Nordkorea gefährlich, als vielmehr für die Staaten, in denen Computer unverzichtbar zum Alltag der Gesellschaft gehörten, also die USA, europäische und einige asiatische Länder, erläutert Robert Hewson, Herausgeber des Waffenmagazin „Janet“. Damit werde die MW-Waffe zum geeigneten Werkzeug für Terroristen.

(Quelle: 24.8.2003 Deutschlandfunk)

### Diehl und Rheinmetall verkaufen Mikrowellen-Waffen



Am 10.3.2003 lautete: Die beiden deutschen Rüstungsunternehmen Rheinmetall und Diehl sind in die Entwicklung von Hochleistungs-Mikrowellen-Waffen ein-



gestiegen. Sie vermarkten die Technologie künftig in einer Kooperation. Mikrowellen-Waffen gehören zur Gruppe neuer Rüstungssysteme, die mit starken elektromagnetischen Feldern auch durch Mauern hindurch die elektrische Systeme des Gegners ausschalten. Wie ein Rheinmetall-Sprecher auf Anfrage sagte, gibt es bereits konkrete Entwicklungsaufträge. Derzeit wird an Prototypen gearbeitet. „Innerhalb der nächsten zwei Jahre könnten wir mit ersten Produkten auf dem Markt sein. Sie könnten im Anti-Terror-Einsatz zur Anwendung kommen“, hieß es bei Diehl und Rheinmetall auf Anfrage. Mit der Kooperation von Rheinmetall und Diehl entsteht nach Einschätzung der Unternehmen in Europa ein führender Anbieter für diese Technologie „mit einem breiten Anwendungsspektrum aus einer Hand“. Bisher sind Mikrowellen-Waffen vor allem aus USA-Entwicklungen bekannt - jetzt entsteht in Deutschland ein Wettbewerber. So genannte E-Waffen werden in Fachkreisen als Revolution in der Waffentechnologie bezeichnet, weil physikalische Grenzen wie Mauern kein Hindernis darstellen, es keine Geschosse und Munitionshülsen oder große Explosionen gibt. Mikrowellen-Waffen gehören überwiegend zu den sogenannten „nicht letalen Waffensystemen“, die Gegner handlungsunfähig machen sollen, ohne sie zu töten.

### Mikrowellen aus dem Koffer

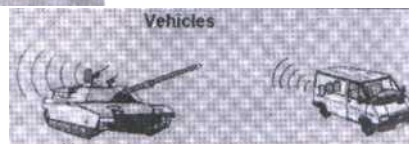
Diehl und Rheinmetall sehen in der Hochleistungsmikrowellentechnik einen Zukunftsmarkt sowohl bei den Militärs als auch bei Spezialeinheiten im Anti-Terror-Einsatz. Diehl hat beispielsweise in den Ausmaßen eines Koffers ein Mikrowellensystem entwickelt, mit dem sich alle elektrischen Geräte in einem Haus vom Handy bis zum Fernseher lahmlegen lassen. Konkrete Anwendungen sieht Diehl beispielsweise im Personen- und Objektschutz, wie dem Ausschalten von Sprengfallen. Es könnten zudem Fahrzeuge lahmgelegt werden. Rheinmetall hat ein Konzept für eine Mikrowellen-Waffe auf einem kleinen Panzer entwickelt. Der häufig verwendete Begriff der Mikrowellenkanone sei sachlich falsch, heißt es bei den Experten, weil die Abstrahlung der elektromagnetischen Wellen von einem eher flachen Radarschirm erfolge und nicht aus einem langen Kanonenrohr. Die beiden deutschen Rüstungsfirmen vereinbarten die künftige Zusammenarbeit

bei militärischen und zivilen HPM-Anwendungen (High Power Microwave) zwischen ihren Munitionstochterfirmen, der Rheinmetall W&M GmbH und der Diehl Munitionssysteme GmbH & Co. Bei der Vermarktung hat Diehl die Führung als Generalunternehmer. Derzeit ist die Kooperation nicht durch ein eigenes Unternehmen unterlegt. Bei Hightech-Munition arbeiten Diehl und Rheinmetall seit Jahren im 50:50-Gemeinschaftsunternehmen GIW zusammen. Übrigens hatte die DDR schon viel Personal und Geld in die Forschung für MW-Waffen gesteckt.

(Quelle: Financial Times Deutschland vom 10.3.2003.)

### Militärische Überlegenheit durch HPM

HPM können eine enorme militärische Überlegenheit schaffen, in den Händen von Gegnern, Terroristen und organisierter Kriminalität jedoch gesteigerte Verwundbarkeit für eine ganze Nation bedeuten! Mikrowellen-Waffen eignen sich also leider auch vorzüglich für Terroraktionen und Verbrechen.



Mit Mikrowellen kann man z.B. Flugzeuge beim Starten und Landen zum Absturz bringen, die Elektronik von vorbeifahrenden Autos beeinflussen und sogar Airbags auslösen. Außerdem können Computer mit Mikrowellensendern gestört oder gar zerstört werden, Kommunikationseinrichtungen sowie Kraftwerke und Stromnetze lahmgelegt werden. Moderne Gesellschaften sind durch High-Tech-Terrorismus umfassend zu schädigen. MW-Waffen ermöglichen Effekte, von denen Low-Tech-Terroristen nicht einmal träumen. Den größten Schaden können Energiewaffen in westlichen Industrienationen anrichten, in denen ein öffentliches Leben schon längst nicht mehr



ohne Computer und Elektronik denkbar ist. Es ist also keine Frage, daß ein Zugriff von Terroristen auf solche Waffen unterbunden werden muß. Viele organisierte Mikrowellen-Kriminelle



verwenden intelligente Antennensysteme. Hierbei werden mehrere kleine computergestützte Mikrowellen-Sender zu einem intelligenten Sendersystem zusammengeschlossen, womit man in der Lage ist, auch bewegte Ziele zu verfolgen und mit gepulsten elektromagnetischen Wellen anzugreifen sowie Schutzmaßnahmen effektiv zu umgehen. Die Sen-

Die Bildzeitung schrieb anlässlich der gehäuften Stromausfälle in der jüngeren Vergangenheit: Will jemand die zivilisierte Welt von Blackout zu Blackout ins Reich der Dunkelheit zwingen? Die Kosten für die Stromausfall-Kaskaden gehen in die Milliarden. Fehlt einen Tag lang der Strom in den wichtigsten Weltwirtschaftszentren, senkt das die Wachstumsraten um mindestens 0,1 Prozent. Konstantin Staschus vom Verband der Netzbetreiber: „Die Stromversorger stellen sich angesichts der Terrorismusdrohungen die Frage, ob Extremisten die Stromnetze ganzer Länder lahmlegen können. Die Serie von Stromausfällen weist eine Häufung auf, wie es sie in vielen Jahren sowohl in Europa als auch in Nordamerika nicht gab.“ Mögliche Ursachen? Die Kraftwerke arbeiten mit Computern, die gewieft Hacker knacken können. Die Überlandmasten könnten ein Terrorist sprengen. Überall laufen Computerleitungen über Knotenpunkte. Dort kann eingebrochen werden. Die Spur der Leitungen ist bekannt. Gerade erst wurde eine für New York veröffentlicht.



deanlagen sind u.a. in Häusern, Wohnungen, auf Balkons, in Gärten oder Vans gut getarnt versteckt. Auch wird von Campingbussen, deren Parabolantenne zum Versenden von Hochleistungsmikrowellen umgebaut wurde, abgestrahlt. Hierbei werden schon beachtliche Zielgenauigkeit und Sendeleistungen erreicht.

Es bestehen auch andere, nicht-lineare, Zusammenhänge. Für diese gilt: Kleine Einflüsse können große (nicht-thermische) Auswirkungen haben. Hierbei sind nicht nur Intensität oder Dosis der Strahlung relevant, sondern auch Frequenz(en), Wellenform, Pulsform und Pulsdauer.

Weitgehend geheim gehalten werden Versuche über sofortige Auswirkungen der Mikrowellenbestrahlung auf Menschen. Trotz der Geheimhaltung konnten Wissenschaftsjournalisten einige Erkenntnisse zusammentragen. Am Oak Ridge National Laboratory und anderen staatlichen Forschungslabors wurden bereits zahlreiche Experimente unternommen, das Nervensystem durch elektromagnetische Pulswaffen nachhaltig zu stören. Man sucht zum Beispiel nach Möglichkeiten, epileptische Anfälle auszulösen oder den Körper mit den Mikrowellen auf über 70 Grad Celsius aufzuheizen. Dies kann zu Unwohlsein, Erbrechen, Fieberanfällen, aber auch bis hin zum Tod führen. Mit Mikrowellen ist es auch möglich, das periphere Nervensystem so stark zu reizen, daß Bewußtlosigkeit eintritt. Mit einem Mikrowellen-Richtstrahler herkömmlicher Technik ist es heute möglich, einen Menschen innerhalb von Tagen zu töten. Alle Experimente zeigten zwar einige der beabsichtigten Wirkungen, allerdings gelang dies stets nur bei Entfernungen von bis zu rund 200 Metern. Innerhalb dieses Radius ist allerdings auch eine tödliche Wirkung zu erreichen. Diese Reichweite ist für Mikrowellen-Verbrechen und viele Terroraktionen bedauerlicherweise völlig ausreichend!

Möglich aber diese Horrorvision:

Terroristen haben sich Zugang zum streng geheimen HAARP-Projekt verschafft, das die US-Luftwaffe und US-Marine gemeinsam betreiben. Dieses High

Frequency Active Auroral Research Project untersucht Hochfrequenz-Impulse bis in die oberste „Haut“ der Erde (3200 km hoch), will sie als Waffen nutzen. Die Labors arbeiten seit 1958. Zentrale heute: Das einsame Städtchen Gakona im US-Staat Alaska. Hat ein Spion alles an Terrorgruppen verraten? Schon 1997 sagte der damalige US-Verteidigungsminister William Cohen auf einer Terror-

ismus-Konferenz: „Bei der heute weltweit vernetzten Kommunikation lassen sich Informationen über Waffen schnell verbreiten. Die können dann tatsächlich in kleinen Laboratorien zu Hause hergestellt werden. Ein ernstes Problem...“ Das Rätselhafteste: Bei Stromausfällen wurden dynamische Frequenzverzerrungen beobachtet, die alle Kraftwerke automatisch abschalten. Die HAARP-Expertin Rosalie Berth: „Die Möglichkeit, starke Energieschübe überall hin auf die Erde über Laser oder Partikelstrahlung zu schicken, läßt schaudern.“ Ist das vom Militär geförderte HAARP-Projekt ein ziviles oder militärisches Forschungsprojekt?

## Die größte Kurzwellen-Sendestation der Welt

In der Einöde von Alaska baute das US-Militär die größte und leistungsfähigste Kurzwellensendestation der Menschheitsgeschichte. Seit 1994 wird das Vorhaben, sehr zum Ärger der Regierungsbehörden, durch eine kritische Berichterstattung begleitet. Die Sendeanlage befindet sich in der Nähe von Gakona, etwa 160 Meilen nordwestlich von Anchorage, Alaska. 360 Sendantenennen erzeugen eine Strahlungsleistung von mindestens 4,7 Milliarden Watt. Diese gigantische Anlage ist der Hauptbestandteil eines Projektes mit der Bezeichnung HAARP (High-frequency Active Auroral Research Project). Das HAARP-Projekt tarnt sich geschickt durch die Vergabe ansehnlicher Gelder für die Aufbereitung von Forschungsergebnissen, die als zivile Subventionen und Forschungsaufträge an einige der führenden amerikanischen Universitäten fließen. Das Interesse des amerikanischen Verteidigungsapparates am HAARP-Projekt belegt sich allein schon durch die Liste der involvierten Abteilungen, zu denen auch die „Kirkland Air Force Base“ zählt. Dieser Stütz-



punkt befäßt sich immer nur mit den technologischen Speerspitzen der US-Rüstung und war auch an der Entwicklung der „Strategie Defense Initiative“ (SDI) beteiligt. Der Betreiber der Anlage ist das Naval Research-Laboratory, und die Federführung des Projektes obliegt dem Verteidigungsministerium. Aus der Entstehungsgeschichte dieser Anlage läßt sich zweifelsfrei ablesen, daß die





Forschungen und Patente des Elektrotechnikers Nikola Tesla mit HAARP ausprobiert werden sollen.

Der Erfinder der Drehstromtechnik war mit

einer Teilchenstrahlenwaffe zur Vernichtung von Flugkörpern. Das Neue an dieser Strahlenwaffe ist, daß nicht mehr gezielt werden muß.



seinen Ideen, Energie drahtlos zu übertragen, seiner Zeit weit voraus. Als er 1940 dem US-Kriegsministerium eine omnipotente Strahlenwaffe, basierend auf seinem US-Patent 1.119.732, anbot, wurde er ausgelacht.

Am 13.8.1991 erteilt das US-Patentamt dem Erfinder Bernhard J. Eastlund das Patent mit der Nr. 5038664 mit dem Titel: „Verfahren zum Erzeugen einer Hülle mit relativistischen Teilchen in gewisser Höhe über der Erdoberfläche.“ Diese Erfindung dient der Entwicklung

Es wird ein Feld dieser Teilchen erzeugt, und bei jedem Objekt, das in dieses Feld hineingerät, fällt sofort jegliche Elektronik aus.

Das erzeugte Feld kann als Flugabwehrschild verwendet werden. Die hochenergetischen, relativistischen Teilchen treffen auf das hereinkommende Objekt, das infolge der Stoßenergie beschädigt und zerstört wird. Patentinhaber ist die Firma Atlantic Richfield Oil Company (ARCO) Power Technologies Inc. (148 US-Patentamt: US Patent Nr. 4954709. 149 US-Patentamt: US Patent Nr. 4999637.)

Eine Aufgabe von HAARP ist, die

Mit Mikrowellen kann man z. B. Flugzeuge beim Starten und Landen herunterholen, Elektronik von vorbeifahrenden Autos beeinflussen, sogar Airbags auslösen. Außerdem können Computer mit Mikrowellensendern ge- oder zerstört, Kommunikationseinrichtungen sowie Kraftwerke und Stromnetze lahmgelegt werden.

Moderne Gesellschaften sind durch HighTech-Terrorismus umfassend zu verwunden. MW-Waffen ermöglichen Effekte, von denen LowTech-Terroristen nicht einmal träumen: „Denn den größten Schaden können Energiewaffen in westlichen Industrienationen anrichten, in denen ein öffentliches Leben schon längst nicht mehr ohne Computer und Elektrik denkbar ist. Besonders gefährlich sind „Tödliche Mikrowellen aus dem Aktenkoffer“. Es ist also keine Frage, dass ein Zugriff von Terroristen auf solche Waffen unterbunden werden muss“. Viele organisierte Mikrowellen-Kriminelle verwenden intelligente Antennensysteme. Hierbei werden mehrere kleine Mikrowellen-Sender (computergestützt) zu einem Intelligenten Sendersystem zusammengeschlossen; womit man in der Lage ist, auch bewegte Ziele zu verfolgen, mit gepulsten elektromagnetischen Wellen anzugreifen sowie Schutzmaßnahmen effektiv zu umgehen. Die Sendeanlagen sind u.a. in Häusern, Wohnungen, auf Balkons, in Gärten und/oder Vans gut getarnt versteckt. Auch wird von Campingbussen, deren Parabolantenne zum Versenden von Hochleistungsmikrowellen umgebaut wurde, abgestrahlt. Hierbei werden schon beachtliche Zielgenauigkeit und Sendeintensitäten erreicht.

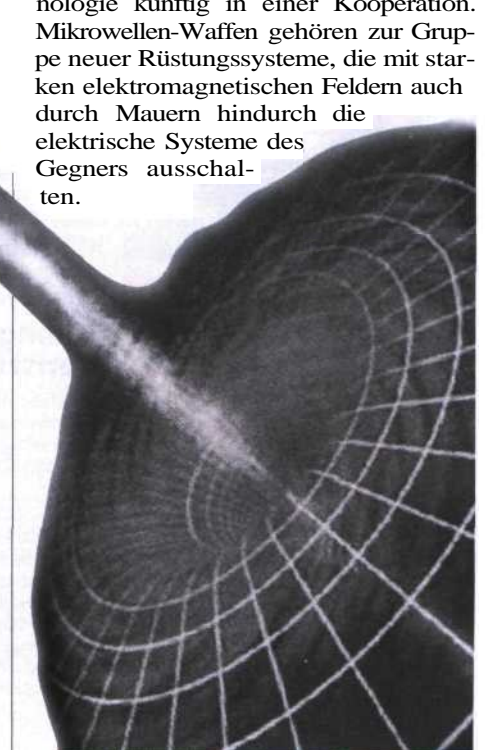
Neben linearen Beziehungen: „Je größer die Strahlendosis, desto größer der Schaden“, bestehen auch andere, nämlich nicht-lineare, Zusammenhänge. Für diese gilt: „Kleine Einflüsse können große (nicht-thermische) Auswirkungen haben.“ Hierbei sind nicht nur Intensität oder Dosis der Strahlung relevant, sondern auch Frequenz(en), Wellenform, Pulsform und Pulsdauer.

Weitgehend geheim gehalten werden Versuche über (sofortige) Auswirkungen der Mikrowellenbestrahlung auf Menschen. Trotz der Geheimhaltung konnten Wissenschaftsjournalisten einige Erkenntnisse zusammentragen: „Am Oak Ridge National Laboratory und anderen staatlichen Forschungslabors wurden bereits zahlreiche Experimente unternommen, das Nervensystem durch elektromagnetische Pulswaffen nachhaltig zu stören. Man sucht zum Beispiel nach Möglichkeiten, epileptische Anfälle auszulösen oder den Körper mit den Mikrowellen auf über 70 Grad Celsius aufzuheizen. Dies kann zu Unwohlsein, Erbrechen, Fieberanfällen, aber auch bis hin zum Tod führen.“

Elektronik bei Flugzeugen zu stören und zum Ausfallen zu bringen. Ich behaupte, daß Fluggesellschaften von Terroristen erpresst werden. Möglicherweise werden die Fluggesellschaften durch „Beweise“ der Anwendungen ge-  
fügt gemacht. Ein Beispiel:  
„Die

SAS hat gehäuft Notlandungen in Skandinavien, davon drei am Flughafen Kopenhagen“, wurde am 29.7.2001 über verschiedene Pressemitteilungen bekannt. Probleme bestanden mit Rauchmeldung, Ausfall der Elektronik und Triebwerkprobleme. 22.1.2004: Während des Fluges von Stockholm nach Manchester entwickelte sich in dem Flugzeug plötzlich Rauch. Der Pilot leitete die Notlandung im schottischen Newcastle ein, die ohne Probleme verlief, wie der Flughafen mitteilte. Keiner der 57 Menschen in der Maschine wurde verletzt. Warum der Rauch plötzlich auftauchte, ist noch unbekannt, ein Feuer in dem Flugzeug vom Typ McDonnell Douglas 80 soll es nicht gegeben haben. 24.1.2004: Hamburg Passagiermaschine der SAS wegen Rauch in der Bordküche notgelandet. Diese Waffen finden scheinbar auch Anwendung, wenn Flugzeuge mit bestimmten Personen zum Absturz gebracht werden sollen.

10.03.2003: Diehl und Rheinmetall verkaufen zusammen Mikrowellen-Waffen Die beiden deutschen Rüstungsunternehmen sind in die Entwicklung von Hochleistungs-Mikrowellen-Waffen eingestiegen. Sie vermarkten die Technologie künftig in einer Kooperation. Mikrowellen-Waffen gehören zur Gruppe neuer Rüstungssysteme, die mit starken elektromagnetischen Feldern auch durch Mauern hindurch die elektrische Systeme des Gegners ausschalten.



Bei HAARP geht es um die Erzeugung eines elektromagnetischen Pulses von einer Stärke und Intensität, die jede elektrische Steuerung zum Ausfall bringt. Die Ionosphärenforschung versucht, hierbei den Transistoreffekt der Ionosphäre zu nutzen, der eine tausendfache Signalverstärkung ermöglicht. Eine gezielte Modifikation bestimmter Regionen der Ionosphäre durch Erhitzen könnte den Durchbruch bringen, um den Transistoreffekt militärisch nutzbar zu machen. Schon die heutigen Ausbaustufen von HAARP stehen im Verdacht, Flugzeuge in Schwierigkeiten zu bringen. Ein Warnradar veranlaßt eine Sicherheitsabschaltung der Sender, sofern sich ein Flugzeug der Anlage nähert, denn die elektromagnetische Härtung der Flugzeugelektronik reicht nicht aus, um der Strahlung von HAARP zu widerstehen. Es gibt hierzu Berichte über Anomalien und Fehlfunktionen von Autopilotensystemen. Dabei befanden sich die Flugzeuge in etwa 400 Meilen Entfernung, außerhalb des Radarbereichs.

Geheimnisvolle Superkanone in Irak  
Rätsel gibt Experten die Zerstörung eines US-Panzers im Irak auf. Der „Abrams“-Tank wurde bei einer Kontrollfahrt im vorigen August mit einer bisher unbekanntem Munition glatt durchschossen.

Wie das Fachblatt „Soldat und Technik“ berichtet, erzeugte das Projektil ein Einschussloch von nur sieben Milli-



metern Durchmesser, flog durch den Innenraum und durchschlug dann die Panzerung erneut, was keine bislang bekannte Waffe vermag. Die nötige Wucht könne eigentlich nur eine elektromagnetische Kanone erzeugt haben, mutmaßen deutsche Spezialisten. Die USA forschen seit den achtziger Jahren an „rail guns“, die - mit immensem Aufwand an elektrischer Energie - kleine Geschosse auf Hyperschall-Tempo von etwa drei Kilometer pro Sekunde beschleunigen sollen. Solche Elektro-Waffen dienten die Amerikaner damals sogar der Bundeswehr an - als wären sie bald einsatzreif. Generalinspekteur Dieter Wellershoff befürwortete 1987 deren Einführung.

Planungschef Hans Rühle warnte dagegen nach Recherchen in Amerika vor Vertrauen in die angeblich bald verfügbare US-Waffe: „Das kommt nicht in Frage.“ Abrams -Panzer: Fachleute Alles, was wir wissen, bringt uns in eine Zeit weit jenseits des Jahres 2000.<sup>10</sup> rätseln Verteidigungsminister Manfred Wörner (CDU) folgte Rühles Rat und stoppte den Plan. Bald darauf fiel ohnehin die Berliner Mauer.

Zwar wussten die Experten von der Entwicklung panzerbrechender Hochgeschwindigkeitswaffen in anderen westlichen Ländern sowie Israel, Russland und China. Aber die Fachleute rätseln jetzt, wer ein einsetzbares System ausgerechnet im Irak und noch dazu mit einem Schuss auf Amerikaner getestet hat. •